

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie und weitere Interessierte aus Ihrem Bekanntenkreis herzlich zum Vortrag mit anschließender Aussprache der GSP-Sektion Rheine in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Dionysianum ein. Thema: „Globalisierung - Schreckensszenario oder Herausforderung für strategisches Denken, Planen und Handeln“.

Referent:



Jörg Barandat

Dienstag, 11. Februar 2020, 19:00 Uhr

Gymnasium Dionysianum, Anton-Führer-Strasse 2, 48431 Rheine

Zur Veranstaltung:

Das Thema „Globalisierung“ scheint ein „Modewort“ geworden zu sein. Wir sprechen von einem globalen Klimawandel, einer globalisierten Wirtschaft, einer globalisierten Kommunikation, usw..

Globalisierung ist aber keine neue „Erfindung“. Sie beginnt, als Nachfahren von Lucy vor 3 Millionen Jahren aus Ost-Afrika auswanderten, um sich woanders neue Biotope zu erschließen und diese zu gestalten. In der weiteren Menschheitsgeschichte gibt es eine Reihe von Entwicklungen und Ereignissen, die als „Treiber“ in der Globalisierungsbeschleunigung identifiziert werden können, so z.B.: die Entdeckung Amerikas, der Buchdruck, die Industrielle Revolution, Telekommunikation ...

Damit einhergehende Prozesse, so z.B.: demographische Entwicklungen, Übernutzung von Ressourcen, Zerstörung von Biotopen ... haben heute ein Ausmaß und eine Entwicklungsgeschwindigkeit angenommen, dass sie in die

Selbstregelungs-Prozesse innerhalb des Weltsystems und seiner Subsysteme eingreifen. So wird das Weltsystem instabil, beim Überschreiten von „Kipppunkten“, wie es z.B. bei der Klimaveränderung zu befürchten ist, bricht es zusammen. Das danach entstehende andere Weltsystem wäre nicht das Ende unseres Planeten, möglicherweise aber das Ende der Biotope, die wir Menschen zwingend zum Überleben brauchen.

Was bedeutet das für unser politisches System, das auf individuelle Freiheit, Demokratie und Marktwirtschaft setzt. Ist der einzige Ausweg zum Überleben der Menschheit eine Öko-Diktatur? Sind hysterische Risiko- und Untergangsszenarien also „alternativlos“? Oder liegen gerade in der Krise des Weltsystems die menschlichen Chancen, das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung aktiv neu und nachhaltiger zu gestalten?

Welche menschlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind dafür weiter zu entwickeln, welche neu zu erwerben? Wie sollte Bildung für einen solchen Entwicklungsschritt aussehen, der es uns als Menschen ermöglicht, trotz naturwissenschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, also „diktatorischer“ Vorgaben des Weltsystems, größtmögliche Freiheit und demokratische Beteiligung zu gewährleisten?

Jörg Barandat (*1959) war bis Ende 2019 als Dozent u.a. für „Sicherheitspolitik und Globale Trends“ an der Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg.

Vorhergehende Verwendungen waren u.a.: 1992-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH); in 1996 und 1997 Mitglied / stellvertretender Leiter der deutschen Delegation bei den Verhandlungen über das Flussgebiets-Übereinkommen der Vereinten Nationen in New York; 2001-02 Referent für Militärpolitik im Bundesministerium der Verteidigung und 2009-12 Leiter der Arbeitseinheit Militärische Lage und Militärischer Berater im Auswärtigen Amt. Er betreibt seit 2000 das Netzwerk „watercourse.de“ mit den Forschungsschwerpunkten: Nexus Wasser-Energie-Klima sowie den Zusammenhängen von Ökologie und Sicherheit. Zu diesem Thema hatte er bereits im September 2016 hier bei uns in Rheine vorgetragen.

Zu der Veranstaltung sind alle interessierten Bürger und Bürgerinnen eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Schulklassen werden gebeten sich über das Sekretariat des Gymnasium Dionysianum anzumelden.